

Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ordnung u.
Sicherheit der Stadt Barth
BAS/B/029/2019-24

Sitzungstermin: Dienstag, den 18.10.2022
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: Uhr
Ort, Raum: 18356 Barth, im Rathaussaal der Stadt Barth

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Branse, Ernst

1. stellv. Ausschussvorsitzender

Wallis, Andi

2. stellv. Ausschussvorsitzender

Wiegand, Lothar

Stadtvertreter(in)

Glewa, Martin

Herrmann, Roland

Kühl, Hartmut

Schossow, Michael

Vertreter der Verwaltung

Kubitz, Manfred

Gleichstellungsbeauftragte

Karge, Regina

Protokollant

Stiller, Solveig

Entschuldigt fehlen:

sachkundige/r Einwohner/in

Bork, Tobias

Rochnia, Sibylle

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung

3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (16.08.2022 und 13.09.2022)
4. Einwohnerfragestunde
5. Veröffentlichung der 11. Änderung zum B-Plan Nr. 5 „Hafenbereich“ der Stadt Barth
6. Auswertung und Empfehlung der Straßenbegehung mit der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde
7. Anfragen und Mitteilungen
8. Bericht des Bauamtes
9. Protokollkontrolle
10. Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Branse eröffnet die Sitzung um 18:30 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit mit 7 von 9 Mitgliedern fest.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor. Den vorliegenden Tagesordnungspunkten wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 3 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (16.08.2022 und 13.09.2022)

Die Niederschrift vom 16.08.2022 wird bestätigt.

Die Niederschrift vom 13.09.2022 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anliegen geäußert. Herr Branse schließt auch diesen Punkt.

zu 5 Veröffentlichung der 11. Änderung zum B-Plan Nr. 5 „Hafenbereich“ der Stadt Barth

Herr Kubitz trägt die Begründung zur 11. Änderung zum B-Plan Nr. 5 der Stadt Barth vor. Die Begründung hängt diesem Protokoll an. Folgende Erklärungen von Herrn Kubitz und Anmerkungen der Ausschussmitglieder zu relevanten Punkten werden festgehalten:

4.2 Flächennutzungsplan

- Es ist keine Änderung für den F-Plan notwendig.

6.1.1 Mischgebiete

- Mischflächen werden den Plangebietten zugeordnet, da diese nicht unbeplant bleiben dürfen.
- Teilflächen (Vorgärten) können von den bisherigen Nutzern über Umlegungsverfahren erworben werden. (braun gekennzeichnet)
- Herr Branse verweist auf die kleinen Einfahrten Osthafen und Trebin.

Eigentümer / Anlieger Herr Mörschel stimmt einer Zuwegung nicht zu. Bei Umlegungsverfahren müssen alle Beteiligten einvernehmlich zustimmen. Ohne diese Zustimmung ist eine Umsetzung nicht möglich.

Auf Nachfrage von Herrn Schossow zur Zuwegung in späteren Jahren über eine B-Planänderung erklärt Herr Kubitz:

Eine Lösung könne eine B-Plan-Änderung in späteren Jahren sein – Zuweisung durch: Mischgebietsfläche in eine Verkehrsfläche ausweisen. Jedoch, könnten Eigentümer der Mischflächen ihre Flächen bebauen, sobald der B-Plan rechtskräftig ist. Dann wäre dieser Lösungsansatz nicht umsetzbar.

- Herr Kubitz berichtet in diesem Zuge über die anstehende Verkehrszählung in der Altstadt. Zudem soll auch die westliche Umfahrung von Barthestraße aus zweckmäßig ausgewertet (Nutzen) werden, welche schon teilweise Entlastung für den Trebin ist. Das Verkehrsaufkommen wird sich zudem auch durch Monser Haken erhöhen. Das Verkehrsgutachten wird dann Aufschluss geben. Zwei Zufahrten könnten beim Donnerberg entlang geschaffen werden.

Auch müssen die Straßen, die derzeit für die Bodentransporte genutzt werden, zumindest bis zur Motocrossstrecke wieder instandgesetzt werden.

6.1.2.1 sonstige Sondergebiete – Parkhaus

- Öffentliche Stellplätze sind vorgesehen in der Umlegung.
- Im Erdgeschoss Räumlichkeit für Müllentsorgung (abschließbar)
- Sanitäreinrichtungen für die Stadt im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss
- Im oberen Bereich u. a. ein Büro für Hafenmeister für Bewirtschaftung der Hafenanlage durch die Stadt Barth

6.1.2.2 sonstige Sondergebiete – Tourismuszentrum

- Wird privat verwaltet, eingeschossig.

6.1.2.3 sonstige Sondergebiete – Stellplätze und Garagen

- Herr Kubitz zeigt anhand der Planungsunterlagen die Stellplätze auf.

6.10 Immissionsschutz nach Immissionsrichtwerten TA Lärm

- Ehem. Trafogebäude wurde durch Eigentümer als Ferienwohnung beantragt mit fiktiver Genehmigung durch Verfristung – nun dem Mischgebiet zugeordnet, somit liegt entsprechende Schutzbedürftigkeit vor. Wären Stellplätze nicht als private Flächen ausgewiesen sondern öffentlich, wäre ein Gutachten nicht notwendig, folglich anderer Schutzstatus und nun zum Vorteil für die Anwohner
- Herr Kubitz erklärt, dass mit dem Schallschutzgutachten und den Festsetzungen, die im B-Plan enthalten sind, alle Richtwerte unterschritten werden.
- Zum Carport erklärt Herr Kubitz, dass diese nur 3 Meter hoch sind.
- Herr Branse erkundigt sich nach dem Baubeginn:

Bis zum nächsten Frühjahr ist die Planungssicherheit notwendig, da eine Baugenehmigung abhängig ist vom rechtskräftigen B-Plan.

- Auf Nachfrage von Herrn Branse bezüglich der Ausbaggerung, erklärt Herr Kubitz, dass ggf. der verschmutzte Boden zukünftig mit einer Genehmigung des STALU auf der Mülldeponie entsorgt werden dürfe. Dazu läuft ein paralleles Planverfahren, mit der Maßgabe, dass der belastete Boden bis zu ei-

nem Meter aufgetragen werden dürfe und ein weiterer Meter mit sauberem Boden zur Abdeckung aufgetragen werden solle. Zulässig wären voraussichtlich entweder Mutterboden oder Füllboden aus dem Spülfeld.

Die Genehmigung liegt noch nicht vor. Dies ist auch abhängig von den Auflagen der Unteren Naturschutzbehörde. Es wird davon ausgegangen bis Ende November die Genehmigung zu bekommen. Dann kann auch die Ausschreibung für die Ausbaggerung folgen. (Dazu muss im nächsten Haushaltsentwurf im Stellenplan eine Haushaltsstelle geschaffen werden, die da wäre: Sanierung Mülldeponie)

Die Planung kostet um die 90.000,00 Euro. Die Hälfte übernimmt der Investor. Derzeit werden die Mittel der Kostenstelle Osthafen zugeordnet. Dies ist förderfähig, wird aber derzeit aus den Eigenmitteln bedient. Mit der neuen Haushaltsstelle werden dann die Kosten umgebucht.

- Es wird von Herrn Wallis darauf hingewiesen, dass eine Notwendigkeit besteht, mit den Anwohnern aus Platz der Freiheit 7 und 8 das Gespräch zu suchen bzw. sie einzuladen, mit dem Hinweis, dass dort die Carports aufgestellt werden, da diese nur 3 Meter entfernt stehen und 3 Meter hoch werden.

Herr Kubitz stimmt dem zu. Ergebnis ersichtlich in der nächsten Protokollkontrolle.

- Herr Wiegand äußert Bedenken zur Zufahrt Kreuzungsbereich Parkhaus bezüglich der Fußgänger. Ein- und Ausfahrt liegen im Bereich der Kurve. Eine Abklärung ist notwendig.

Herr Kubitz weist auf den verkehrsberuhigten Bereich hin.

- Herr Wiegand erkundigt sich zum einen zur Straßenbeleuchtung und Beleuchtung Parkflächen und zum zweiten über die Busstellplätze.

Für die Beleuchtung der öffentlichen Flächen ist die Stadt zuständig, private Flächen liegen in der Zuständigkeit der Eigentümer.

Für die Busse sind 6 Stellplätze vorgesehen. Herr Kubitz zeigt sie auf der Planung an. Diese müssen dann noch geschaffen werden. Sie gehen aus dem Plan nicht hervor. Als Position aber aufgenommen.

- Herr Wiegand beruft sich auf die Anfrage von Herrn Leistner bezüglich Höhe des Parkhauses von 13 Metern.

Herr Kubitz weist darauf hin, dass unter 13 Meter geblieben wird. Das Parkhaus hat kein Dach. Ca. 12,6 Meter bis Oberkante Brüstung, bis auf die punktuellen Erhöhungen bis maximal 13 Metern für Be- und Entlüftungsanlagen und dergleichen.

- Es kam der Vorschlag auf, die Zulieferung der Werften über die Straße zum Bauhof zu leiten. Zumindest für die LKWs.

Herr Kubitz gibt Auskunft dazu, dass es dazu eine B-Plan-Änderung gibt. Dies muss dann auch in dem Verkehrsgutachten in 2023 berücksichtigt werden, mit dem Ziel der Erkenntnis, ob diese Möglichkeit Erfolg versprechen könnte.

- Herr Branse erkundigt sich, ob die gesperrte Straße bezüglich der Baumaßnahme wieder öffentlich zugänglich wird. (rund um den Speicher)

Herr Kubitz bestätigt dies. Diese wird dann gebaut und ist auch Inhalt der Förderung. Das betrifft auch die Treppenanlage. Auf ca 2,30 Meter muss erhöht werden, die 6 % Steigerung müssen jedoch eingehalten werden.

- Herr Branse spricht den landseitigen Hochwasserschutz an.

Die Straße wird dementsprechend wie bei Speicher I angepasst. STALU geht noch von ausreichendem Hochwasserschutz aus.

Die Gebäude liegen mit Fußbodenoberkante im Erdgeschoss auf 2,50 Meter.

- Eine mobile Wand ist auch noch vorgesehen.
- Herr Branse spricht zudem noch den neu zu bauenden Kanal an bezüglich stehendes Gewässer. Ein Abfluss über den Graben war ursprünglich vorgesehen.

Dazu sind noch Gespräche im Gange. Außerdem ist ein Wasserspielbereich noch vorgesehen.

- Es gibt eine Anregung, aufgrund der Energiepreise, zu Solaranlagen auf den Carports.

Im Detail liegen keine Informationen vor, wie die Wärmeversorgung des Investors organisiert ist.

- Herr Hermann weist auf die Kapazitäten der Infrastruktur des Stromversorgers hin. Für Solar oder Windenergie müsste an Batterie-speicherlösungen gearbeitet. Er weist generell auf die Stromspeicher-problematik und Einkauf von Strom hin.
- Herr Branse gibt Auskunft, dass der Bauherr mehrfach von den Stadtwerken angeschrieben wurde, eine Bedarfsermittlung für den Strom zu erstellen. Bis heute wurde dies nicht umgesetzt mit der Begründung, so viel wie möglich autark zu sein. Zudem äußert Herr Branse, könne der Bauherr den überschüssigen Strom ggf. abgeben. Das Sozialgebäude könne dann auch mit Solartechnik ausgestattet werden.

Herr Kubitz informiert, dies sei kein Inhalt des B-Plans. Die Informationen durch den Bauherrn liegen im Detail noch nicht vor.

- Herr Branse schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 6 Auswertung und Empfehlung der Straßenbegehung mit der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde

Das Protokoll des Vor-Ort-Termins wird besprochen und rege diskutiert. Großes Anliegen ist die Problematik für die Radfahrer im Bereich Lange Straße / Gärtnergang.

Herr Rühling zeigt anhand der Luftbilder die Ergebnisse auf und gibt Erklärungen ab.

Herr Branse schließt den Tagesordnungspunkt.

(Hinweis: Die neue Zusammenfassung inkl. gewünschter Änderungen liegt als PDF im Anhang vor.)

zu 7 **Anfragen und Mitteilungen**

- Herr Wiegand erkundigt sich über die Realisierung der Maßnahme zum Tagesordnungspunkt 6.

Herr Kubitz informiert über die Abhängigkeit von der Genehmigung durch die Straßenverkehrsbehörde. Ziel sei jedoch bis zur Saison in 2023. Für die roten Piktogramme muss eine Fachfirma herangezogen werden. Andere Maßnahmen werden zum Teil durch den Bauhof realisiert.

- Frau Karge spricht die Problematik bezüglich öffentlicher Toiletten insbesondere am Bahnhof an. Die Rewe-Toilette ist keine öffentliche, wird aber z.B. auf Facebook so kommuniziert.

Herr Kubitz verweist auf den Vandalismus, dem kaum Einhalt geboten werden kann. Die Kosten zur Instandsetzung sind übermäßig gestiegen.

- Frau Karge erkundigt sich zur neuen Hafensatzung und gibt den Hinweis, sich bezüglich Bepreisung mit den privaten Vermietern im Ort abzustimmen und nicht nur anhand der Preise in den Nachbarorten. Die Hafensatzung solle zeitnah feststehen.
- Herr Wallis bemängelt das Wildparken auf der Freifläche gegenüber Sanitätshaus, wo der Kreisel am Ende Lange Straße entstehen soll. Warum dort nicht abgesperrt werde. Dem pflichten viele Ausschussmitglieder bei, zumal der Anblick unschön ist.

Herr Kubitz schlägt vor, ein Schild mit Privatgrundstück und Parken verboten aufzustellen. Dann könne ggf. auch abgestraft werden.

- Herr Wiegand äußert sich zu einem Erlebnis am Abend am Bahnhof mit einer Reisegruppe eines Barther Vereins mit vielen Senioren. Es sah sehr wüst aus. Buswartehäuschen voller Scherben, Dreck und die Toilette schmutzig und voller Bierflaschen. Wünscht eine Überwachung des Bahnhofs. Eine Lösung muss her.
- Herr Branse bemängelt mit Nachdruck die lange Bearbeitungszeit von bis zu einem Jahr bei Kaufanträgen von kaufwilligen Grundstücksinteressenten. Drei dieser hätten bisher nicht mal ein Eingangsschreiben erhalten.
- Herr Schossow erkundigt sich über den Zaun auf dem Grundstück am Gewerbegebiet am Betonwerk.

Der Zaun wurde dem Eigentümer entzogen, da dieser schadenersatzpflichtig ist. Dieser wird abgebaut und beim Bauhofgelände aufgebaut. Die Schuld ist dann damit beglichen.

zu 8 Bericht des Bauamtes

- Herr Kubitz gibt Auskunft über den Innenausbau des Neubaus des Bauhofes und des erhofften Einzuges im nächsten Jahr.
- Herr Branse verweist auf das UKA- Gebäude. Der nächste Sturm würde das Dach abtragen.
- Zum Sachstand Papenhof wird in der nächsten Sitzung informiert.

zu 9 Protokollkontrolle

- Klosterstraße wird erneut bemängelt bezüglich der Bäume und des anfallenden Harzes. Es wird erwähnt, dass die Bäume beschnitten werden.

Herr Herrmann verweist auf Notfällung, wenn keine Lösung möglich sei.

zu 10 Schließung der Sitzung

Herr Branse bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 20:57 Uhr.

Datum / Unterschrift Bürgermeister(in)

Datum / Protokollant(in)